Das Kinderstübchen.

Am Fenster im Kinderstübchen
Da war es doch gar zu schön!
Dort spielten ein Mägdlein und Bübchen,
Sie konnten in's Meer hinaus sehn.

Das Bübchen sprach: „lang soll's nicht währen,
Dann fahr' in die Welt ich hinaus!"
Drauf's Mägdlein, das Auge voll Zähren:
„„Ach laß' mich allein nicht im Haus!""

Ich geb' Dir mein Spielzeug zum Pfande,
"Mein Schiffchen mit Segeln bleibt hier,
Spiel täglich damit an dem Strande
Und schau' in die Ferne nach mir.

Bald wird dann mein Boot zu Dir gleiten,
Drauf schwenk' als Cap'tain ich den Hut."
„„Ach, schluchzt sie, Gott mög Dich geleiten,
"Ach Hänschen, — ach — bleib' mir nur gut.""

Am Fenster im Kinderstübchen,
Als Jahr auf Jahr verrann,
Stand wieder das Mägdlein und Bübchen;
Sie sah'n sich voll Seligkeit an.

Er küßte die Stirn ihr milde,
Sie dankte mit liebendem Blick:
Gott segne der Kindheit Gefilde,.
In ihnen erstand ja ihr Glück!

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000186